

BITTE  
FRANKIEREN

BUCHPROJEKT  
ADALBERT FÄSSLER SEN. 1933–2010  
c/o JOSEF MOSER  
WEISSBADSTRASSE 26  
9050 APPENZEL

BUCHPROJEKT

MAXIMILIAN TRIET

# AUS DER STILLE

ADALBERT FÄSSLER (1933–2010)  
EINE ANNÄHERUNG



**EINLADUNG ZUR SUBSKRIPTION** FÜR DIE  
AUF 100 EXEMPLARE LIMITIERTE UND HAND-  
NUMMERIERTE BUCH-SONDERAUSGABE MIT  
HANDVERGOLDETER **ORIGINAL-LITHOGRAPHIE**

ERSCHEINT IM HERBST 2013

## BUCHPROJEKT

MAXIMILIAN TRIET

# AUS DER STILLE

ADALBERT FÄSSLER (1933–2010)

EINE ANNÄHERUNG

REGULÄRE AUSGABE

EINBAND: LEINEN MIT GOLDPRÄGUNG, FADENHEFTUNG

FORMAT: 30 X 20 CM, 256 SEITEN, CA. 220 FARBABBILDUNGEN

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE

EMPFOHLENER VERKAUFSPREIS: CHF 68.–

(VGL. SEPARATEN PROSPEKT)

### SONDERAUSGABE

AUFLAGE: 100 EXPL., NUMMERIERT UND SIGNIERT

ZUSATZ: KUNSTBLATT, FARBLITHOGRAPHIE, HANDVERGOLDET,  
HANDNUMMERIERT, (SIGNATUR «a. Fässler»: IM SUJET)

FORMAT CA. 19 X 28 CM (LICHTMASS LITHO CA. 14 X 22,5 CM)

**SUBSKRIPTIONSPREIS GÜLTIG BIS 31.10.2013:**

**BUCH UND KUNSTBLATT: CHF 368.–**

VERKAUFSPREIS AB 01.11.2013:

BUCH UND KUNSTBLATT: CHF 420.–

BANKKONTO:

APPENZELLER KANTONALBANK

«BUCHPROJEKT ADALBERT FÄSSLER SEN. 1933–2010»

KONTONUMMER 609.280-118

IBAN CH38 0076 3000 6092 8011 8

## BUCHPROJEKT

MAXIMILIAN TRIET

# AUS DER STILLE

ADALBERT FÄSSLER (1933–2010)

EINE ANNÄHERUNG

### BESTELLTALON SONDERAUSGABE

DER/DIE UNTERZEICHNENDE BESTELT HIERMIT VERBINDLICH:

**EXPL. ZUM SUBSKRIPTIONSPREIS VON CHF 368.–**

(GÜLTIG BIS 31.10.2013 · EXKL. PORTO UND VERPACKUNG)

LIEFERUNG AB 01.11.2013 NACH ZAHLUNGSEINGANG

(BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN)

VORNAME, NAME \_\_\_\_\_

FIRMA \_\_\_\_\_

STRASSE \_\_\_\_\_

PLZ/ORT \_\_\_\_\_

E-MAIL \_\_\_\_\_

TELEFON \_\_\_\_\_

ORT, DATUM \_\_\_\_\_

UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

BITTE EINSENDEN AN:

BUCHPROJEKT ADALBERT FÄSSLER SEN. 1933–2010

c/o JOSEF MOSER

WEISSBADSTRASSE 26

9050 APPENZELL



**ADALBERT FÄSSLER SEN. (1933–2010): LITHOGRAPHIE, WINTERLANDSCHAFT,  
APPENZELL MIT ST. ANTONIUS-KAPELLE, 1970ER-JAHRE**

NACH EINER ORIGINALVORLAGE AUF STEIN GEZEICHNET UND MANUELL BLATTVERGOLDET VON DEN SÖHNEN ADALBERT FÄSSLER JUN. UND MAURUS FÄSSLER, LIMITIERT AUF 100 EXEMPLARE, EINZELN HANDNUMMERIERT, MIT SEPARATEM ZERTIFIKAT.  
FORMAT CA. 19 X 28 CM (LICHTMASS LITHO CA. 14 X 22,5 CM)

Die Winternächte im Appenzellerland mit ihren Hügeln, Wäldern und Häusern haben schon Johannes Hugentobler (1897–1955) zu diversen Landschaftsbildern angeregt. Sie hatten zweifellos Vorbildfunktion für Adalbert Fässler sen. (1933–2010), doch entstanden unter dessen Hand völlig eigenständige Kleinveduten, die von der Beschränkung auf die Farben Blau und Schwarz leben, aus denen die gelben oder goldenen Häuserfenster als dezente Kontraste herausleuchten. Meistens verwandte Adalbert Fässler Acryl. Er unterlegte das typische Winternachtblau oft mit roter Farbe und erzielte so jenes naturgetreue Kolorit, auf dem die Silhouetten der Bäume, Gebäude, Zäune und Waldflächen ihren märchenhaften Reiz entfalten. Im gesamten Œuvre des Künstlers sind diese sehr beliebten dreifarbigem Winterlandschaften nicht häufig, die wenigen Exemplare im Nachlass sind unverkäuflich. Weil die Nachfrage nach diesen Sujets nach wie vor gross ist, wurde ein besonders schönes Beispiel aus dem Fundus für eine einmalige, kostbare Lithographie ausgewählt. Sie wird manuell von den Söhnen Adalbert und Maurus Fässler angefertigt und gedruckt bei der renommierten Druckwerkstatt Speicher von Urs Graf, dem Enkel des Firmengründers Karl Stahlberger (1906–1992), in jener Kunstdruckerei, mit der Adalbert Fässler senior über die Jahrzehnte mehrere Lithographien herausgegeben hat. Die Fertigungsart, die vereinzelt schon früher gewählte Veredelung durch Blattvergoldung sowie die niedrige Auflage machen aus diesem Kunstdruck eine auserlesene Rarität, hundert zertifizierte Originale zu einem moderaten Kaufpreis.



**DRUCKWERKSTATT SPEICHER**

Die Druckwerkstatt Speicher ist eine Offizin für Lithographien sowie Hoch- und Tiefdrucke. Die Werkstatt liegt in den Appenzeller Hügeln in Speicher oberhalb von St. Gallen. Gegründet von Karl Stahlberger (1906–1992), wird sie heute von seinem Enkel Urs Graf in dritter Generation geführt. Zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern realisiert sie ein- und mehrfarbige Originalgrafiken in den verschiedensten Techniken. [www.dwsp.ch](http://www.dwsp.ch)

## LITHOGRAPHIE (STEINDRUCK)

Die Lithographie (von griech.: λίθος, lithos, «Stein», und γράφειν, graphain, «schreiben») ist das älteste Flachdruckverfahren und gehörte im 19. Jahrhundert zu den am meisten angewendeten Drucktechniken für farbige Drucksachen. Mit Lithographie werden bezeichnet:

- die Steinzeichnung als Druckvorlage zur Vervielfältigung mittels des Steindruckverfahrens
- der Abzug (Farbübertragung) vom Stein auf geeignetes Papier in der Steindruckpresse als das Ergebnis dieser Vervielfältigung
- das handwerkliche oder maschinelle Steindruckverfahren an sich.

Ein Lithograph ist ein Kunsthandwerker, der die Steinzeichnung, d.h. die Text- und Bildvorlagen, auf einem Lithographie-Stein manuell und seitenverkehrt anfertigt. Bei der hochstehenden Originalgraphik zeichnet oder malt der Künstler sein Werk mit Tusche oder Fettkreide wie auf Papier oder Karton. Der Lithograph ätzt darauf den Stein mit Scheidewasserlösung und behandelt ihn danach mit mineralsaurer Gummiarabicum-Lösung. So können die von der Zeichnung freien Stellen Wasser aufsaugen, d.h. nur die mit fetter Farbe versehenen Partien erscheinen im Druck, die mit Wasser getränkte Fläche nicht. Das Grundprinzip beruht darauf, dass Fett und Wasser sich abstoßen und der feinporige Kalkschiefer (Lithographiestein) sowohl Wasser wie Fett leicht aufnehmen kann.

Der Steindruck basiert auf einer Erfindung von Alois Senefelder aus dem Jahre 1798. Er war im 19. Jahrhundert das einzige Druckverfahren, das grössere Auflagen farbiger Drucksachen ermöglichte. Als Druckträger diente ein Kalkschieferstein, meist aus Solnhofen in Bayern.

Bis um 1930 war die Lithographie eine sehr häufig verwendete Technik auch für verschiedene Drucksachen, wurde jedoch danach sukzessive vom Offsetdruck abgelöst und wird heute nur noch im Kunstbereich eingesetzt. Dort hat sie eine lange Tradition, denn viele berühmte Künstler, darunter Goya, Daumier, Toulouse-Lautrec, Chagall, Picasso, aber auch legendäre Plakatgestalter wie der Franzose Chéret, die Schweizer Mangold, Stoecklin und Leupin wählten dieses Verfahren. Im Kunsthandel erzielen ihre Original-Lithographien trotz grösserer Auflagen Spitzenpreise. Für die heutige Massenproduktion von Drucksachen ist der Steindruck ungeeignet, da er im Vergleich zu anderen modernen Drucktechniken zu aufwendig und daher unwirtschaftlich ist.

